

Bücherei (1900), Bayernsk 3. Auflage, 1:12908), Erlangen (18. Auflage, 1:20000) „mit Fingerringelungen und Preisvermerksungen“. — Auloff/Frank: Kreis- und Preisvermerks: Garmisch-Partenkirchen (5. Auflage (mit Angabe der Bergbahnen) und Skulpten-Denkmäler (12. Auflage, 1:19000) „mit allen Stadtplänen“.

Begabung mit Vorgangsbüchlein. Liebesgilde von Walther von der Vogelweide: Nachdichtungen von Karl Borchard. (14 S.) DM 14.—, Limes-Verlag, Wiesbaden-München 1976. Alfred Rader: *Hauch-Zeit des Staates*. (135 S.), Börsenvereiner Verlagshaus Gerdhons u. Gerdhons, 1977.

Wir wissen von der Vergangenheit viel — und über Angelegenheiten, Angekommenes können wir wenig wissen. Aus der Ursprunglichkeit werden durch den Stellen-Haus der Jahrhunderte unsere Überbleibsel. Zwei Autoren Franzens folgen lieblichen frühlichen Tradition, wenn sie auf ihre Weise versuchen, zu verbleibenden und zubehringenden. Sie stellen sich beide sehr schwere Aufgaben. 'Liebesgilde' Vogelweide-Nachdichtungen des Lyrikers und Sanktens Karl Borchard, fällen eine erstaunlicherweise noch nie in korresponden gefüllte Lücke. Neben war der stiftlichen, der gefühlvollsten Mitternachts und Formalkünzler seiner mitternachts-sprachen Sprache, Walther von der Vogelweide, nur über die Originalsprache oder in stiftlich besten Übertragungen, die nur begrifflichen Wortsinn annehmen, zu lesen. Es sei denn, man erachtet bei Jungmannen in den 'Horen' oder im besten Lyrikband von Ludwig Fels führen, stamm- und dazugehörten Vogelweide-Varianten in Jagen-Moderne. Borchard hat sich die Liebesdichtung Walthers speziell zum Modell einer so formreichen wie rhythmisch annehmungen Nachdichtung erwählt. Die Sprache der Sprachlehre hier (bei der Nachdichtung der besten 'Hegie' besonders deutlich) und die Musikalität und Verwickelt der Jahres- und Liebesgesänge (z. B. 'Nein, Frauen, diesen Haus') dringen noch durch die Klirren, die Borchard wagt, weil er seinen lyrischen Erben dieses Meisters im Nachdichtlichen durch lebhafte Sprache folgt. Nur deshalb ist eine Nachdichtung wie 'Mit', deren Mittel aus Vogelweide-Achtlingen und Garmisch-Nachdichtungen schließlich eine Borchard-Komposition eigener Art wird, zu respektieren.

Im solchen Passagen zeigen sich die Grenzen, wie das Original und vorerzogen Vergleich von bedeutsamer Abstand zur Neuzeit. Man muß gleichwohl Karl Borchard danken für den Mut, seine Schönheit und lyrische Liebesinnig- und deligheit zu setzen an dem großen Walther, dem kaum noch jemand kommt, weil kaum noch jemand Mitternachtsbuch und Mitternachts-Literatur stiftet. Alfred Raders Liebe gilt der Alpenlandschaft und ihrem Kulturbuch. Sein Wissen verarbeitet er mit dem Pathos bildenschriftlichen Aufzuges, Dazens und Kombinations sprachlich-fantastisch. Er will als Autor in in seiner Prosa 'Acht', in Vorgangsbüchlein und Gegenwart. Er erzählt und erlebt, er schlägt in Gesetz und Wesen der Zeiten. Dies in 'Abendland' keine Wortfalle, sondern ein Gesetz der Entwicklung und der Maßung. Er setzt seine eigenen Ansichten von dem ihm notwendig wählenden Geboren der Kunst in den Text, er benutzt seine fantastische Tage und lebhafte Meditationspassagen, um die Moderne, sich selber hier annehmen an den Weg des 'Urboden von Puff', des späteren Kaisers Friedrich II., über die Alpen in die Zone der herrschaftlichen Machtimpulse. Man hat — bei aller notwendigen Erzählspannung — das Gefühl, hier wurde viel in einem schmalen Handlungsweg und in Betrachtungsgrünungen gestiftet. 'Romans', die gestaltgewundene Zeit der Staates, geht z. B. schließlich 'Mit', den unerbittlichen Baumkronen, die Abklingung aber über selbst. Die Alpenüberquerung des Barbarossa-Erbes (1177) bedeutet mehr als eine Kräfteprobe: Europa erhält andere Dimensionen. Dies betont Rader in der schillernd Schwere geistig-historisch-landschaftlichen Nachdichtung, aber die solche Prosa scheint zu entsprechen der vorhandenen Prosa von Erwin Wilkner hat zu sein. Die Umsetzung bleibt hier stehen, sie geht mehr als die Dazens, aus der Hinsicht sich exemplarisch klären und wie überraschende Gegenwart in Bildern setzen. Das liegt offenbar an der begrenzten Befähigung Raders, die man sehen muß, die aber für das Buch ein Heilmittel war.

Inge Meißinger-Greif

München: Bayerische Geol. Landesamt. Es sind die geologischen Karteblätter (1:25000) Uffenheim Nr. 6417 und Markt Eisenheim Nr. 6117 mit der dazugehörigen

Erläuterung erschließen (Dr. Hauschild). Die Erläuterung enthält u. a. einen kurzen Überblick über die geographische Entwicklung des Kartierungsgebietes, eine ausführliche Beschreibung der aufgefundenen Gesteine und deren Lagerung, sowie weitere Kapitel über die Grundwasserverhältnisse, über Lagerstätten von Braunkohle und Gasstein, über den Bergbau und über die Böden. Die geologischen Karten und die dazugehörigen Erläuterungen können zum Preis von DM 95.— (einstufige Verkaufsstellen) durch den Buchhandel oder direkt vom Bayer. Geologischen Landesamt bezogen werden.

Irma Reil: *Kaisern und Kaufen in Franken*. 3. Auflage 1977. Wiesbaden: F. Langhans GmbH, DM 14,80, Glb., 328 Ss.

Die Liebhaber Franken und der Oberpfalz kennen dieses Buch längst und haben von ihm viele schmackhafte Anregungen geschöpft. Sie wissen, daß es eine Lese- ist, aber es sein in einem Land, wo sich Kräftiges mit Feinem paart. In den rund 500 Seiten, Skizzen, Mustertexten und Diktata, die Irma Reil von A bis Z, von Abergang bis Zerstört, kurz Reue parieren läßt. Mit der dritten aktualisierten Auflage 1977 will die Autorin den Appetit ihrer Fränkischen Lesarten, die der heimatlichen Harmonie von Land und Tisch bietet nur in der Form nachzugeben und dabei den Reizgen überlassen, der in Franken überall am Wege liegt. Die Lesart beruht auf ein gutes Erlebnis vor, wappet voranfragen köstlich für die Begegnung mit Geschichte, Kunst und Kultur im Herzland des einstigen Heiligen Römischen Reiches. Ihre Landkarte der Gegend hat Irma Reil wieder mit Anmerkungen über Menschen und Sprachgenossen, mit einem Wörterverzeichnis und einer bündigen Pflanzenwelt gewährt. Kurze, bewährte Einleitung auf eine Frankenreise, die selbst kontinuierlichen Gästetouristen nach der sprachlichen Wasser im Mund zusammenzubringen läßt. Wenn ... /

fr 244

Jakob Lehmann: *Schloß Seehof. Ein Kapitel Keltengeschichte von Barch und Fokolo in Oberfranken*. Verlagsbüro Umschlag, über 20 Abbild. DM 4.—, Bamberg: Bayerische Verlagsanstalt GmbH 1977, 48 Ss.

Schloß Seehof gehört zu den markantesten Profanbauten des ehemaligen Hochstifts Bamberg. Prof. Dr. Jakob Lehmann bringt die

Umsätze dieses Bauwerkes wieder neuartigen Keltenstudien in Erinnerung, die Zeit vor 200 Jahren. In Ferdinand Tiers des Schloßpark mit über 400 kunstvollen Gärtenkapellen von mittelalterlicher Bauweise schenkte Tiers war als Beobachter der bayerischen Mission der Reichsdeputation in Deutschland. Schloß Seehof wurde am 17. Juni dieses Jahres, seinem 280. Geburtstag, wiedereröffnet. Tiers und Illustrationen dieser Monographie sind ein Anreiz für Besucher, an einem aufregenden Erlebnis der eigenen kunsthistorischen Stellen anzustellen.

fr 244

Verschiedene Verfasser: *Etzsch — Erde und Verpflichtung*. Verlagsbüro Umschlag, über 50 schön farbige Abbildg. Bamberg: Bayer. Verlagsanstalt GmbH 1977, 48 Ss, DM 4,50.

Der immer im Bergwald gelegene Markt Etzsch beugte in diesem Jahr des Jubiläums der Gründung seiner Feuerwehrgesellschaft vor 100 Jahren. Die religiöse und kunsthistorische Bedeutung dieses ersten sozialistischen Ordnungsgemeinschaften angelegt zu werden, Etzsch Geschichte von 1127 bis 1977 geschichtswissenschaftlich, bildungsorientierten, verschiedenen, sachkompetenten Verfassern werden die Leistungen einer Entwicklung aufzuzeigen, auf deren Höhepunkt die Abtei Etzsch in den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Klöstern in Franken stünde. Dem heutigen Erholungsort, einer reizvollen Umgebung, seinen denkmalpflegerischen Problemen und seiner wirtschaftlichen Situation geben die abstrahierenden Betrachtungen. In solcher Sicht präsentiert sich Etzsch als verklärtes Spiegelbild deutscher Geschichte.

fr 244

Sigward Fehr, v. Pölnitz und Franz Hahn: *Bamberg. Bild einer tausendjährigen Stadt*. 3. überarb. Auflage, 168 S., auf Kommissionspapier, über 120 schön-mehrfarb. Abbildungen, 14,80 DM. Bayerische Verlagsanstalt GmbH, Bamberg.

Bamberg, die „alte alte Dame“ unter den deutschen Städten, feierte 1975 ihren 1000. Geburtstag. Niemand kann heute ein verlässliches Sachwissen sagen, ob diese Stadt auf die Dauer so zu erhalten ist, wie sie sich jetzt nach dem 1000. Geburtstag, von einem Millionen geformt, ein Sonderfall als geschichtliches Bauwerk mit einer Überfülle weltberühmter Kunst- und Kulturschätze. Um so wesent-